Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 200 | Halver, Freitag, den 24. August | 1951

Nahas Pascha wird deutlich

Aegypten will England-Vertrag aufheben

„Abzug der Briten aus dem Nildelta" — Harriman auch hier Vermittler

dmt. Alexandria, 24. August

In einer offiziellen Rede erklärte der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pascha, daß seine Regierung entschlossen sei, den britisch-ägyptischen Vertrag von 1936 aufzuheben. Aegypten werde den Westmächten im Falle eines Krieges nur dann Hilfe leisten, wenn das Verhältnis mit den Briten bereinigt sei. Die Hauptforderungen der Aegypter behandeln bekanntlich den Abzug der englischen Truppen aus der Suezkanalzone sowie die Vereinigung Westsudans mit Aegypten.

Mit dieser Kampfansage steuern die britisch-ägyptischen Differenzen ihrem Höhepunkt zu, und man fragt sich in den arabischen Hauptstädten, ob England diesen Forderungen nachgeben wird. Man glaubt es nicht, ist allerdings erschüttert über die Tatsache, daß aus Kairo privat verlautet, Aegypten würde sich gegebenenfalls an die Sowjets um Hilfe gegen England wenden. In Damaskus ist man sehr nervös, weil man befürchtet, daß sich der West-Ost-Konflikt unter Umständen am Suezkanal entladen könnte. London bemüht sich jedoch offensichtlich, jede Auseinandersetzung zu vermeiden, und lehnt sich beim Thronerben von Jordanien und Emir Faizal von Saudi-Arabien an, der jetzt als Außenminister der englischen Hauptstadt seinen Besuch abstattete.

Wie im Persien-Konflikt hat sich Harriman auch für die britisch-ägyptischen Differenzen als Vermittler angeboten. Er hat, wie inzwischen durchgesickert ist, auch bereits ein Verhandlungsangebot zur Hand: Volksabstimmung im Sudan, nachdem dieses Gebiet ein Jahr lang unter UNO-Verwaltung gestellt wird, um die freie Abstimmung zu sichern; Unterstellung des Suezgebietes unter UNO-Militärkommando, was bedeutet, daß im Falle eines Krieges der Kanal als Teil des Atlantikpaktes von den UNO-Streitkräften verteidigt würde, wobei die Engländer jedoch bereits jetzt abziehen müßten. London hingegen will einen Orientpakt zwischen Saudi-Arabien, Irak und Jordanien als neuen Schwerpunkt gegen Aegypten. Dieses englische Ansinnen weist die Arabische Liga zurück, weil die arabischen Länder zur Unterstützung der ägyptischen Forderungen bereit sind. Auch in Israel wird der englische Plan heftig zurückgewiesen, denn Israel fordert von London eine Garantie dafür, daß ein solcher arabischer Zusammenschluß niemals gegen Israel aufmarschieren werde. Um eine solche Garantie geben zu können, will London ein Einverständnis zwischen Israel und den drei arabischen Ländern herstellen, was jedoch von der Arabischen Liga und allen beteiligten arabischen Ländern strikt abgelehnt wird.

Attentatsversuch auf Faruk?

dmt. Paris, 23. August

Zwei Aegypter, die der fanatischen „Moslem-Bruderschaft" angehören, haben nach Informationen der französischen Polizei die französische Grenze überschritten, um ein Attentat auf König Faruk zu verüben, der sich zur Zeit an der Riviera aufhält.

Die Polizeistationen der ganzen Umgebung sind in erhöhter Alarmbereitschaft und der Polizeischutz für den königlichen Gast wurde erheblich verstärkt.

Kuba beschließt Kriegsende

dpa. Havanna, 23. August

Die kubanische Regierung gab bekannt, daß von jetzt an ein tatsächlicher Friedenszustand mit der deutschen Bundesrepublik besteht.

Ulbrichts Urlaubsort geheim

dmt. Berlin, 23. August

Der Generalsekretär der SED, Ulbricht, hatte einer amtlichen Mitteilung zufolge seinen Jahresurlaub angetreten. Sein Urlaubsort wird streng geheim gehalten, man vermutet jedoch in Berlin, daß er wie im vorigen Jahr wiederum in die Sowjetunion gefahren ist, um sich an der Schwarzmeerküste in einem Heim für Prominente zu erholen.

Auch ein Deutscher kann Verteidigungskommissar sein

Die französischen Vorschläge für die Europa-Armee

dpa. Paris, 24. August

Der französische Abgeordnete Philippe Barres gab einem Reuter-Vertreter folgende Darstellung der Pläne für eine Europaarmee, die Herve Alphand vor dem außenpolitischen Ausschuß der französischen Nationalversammlung vorgetragen haben soll:

1. **Aufstellung von zwanzig „europäischen" Divisionen bis Ende 1953, davon fünf oder sechs deutsche.**
2. **Die Europaarmee würde einem europäischen Verteidigungskommissar unterstehen, der nach seinen militärischen Qualifikationen zu wählen wäre. (Es könnte daher, sagte Barres, auch ein Deutscher sein.)**
3. **Die Entscheidungen des Verteidigungskommissars wären bindend. Ihm würde das gesamte zivile und militärische Personal der europäischen Streitkräfte einschließlich der Ausbildung unterstehen.**

Nach der Darstellung Barres würde der Verteidigungskommissar für die Organisation der Waffenherstellung und Standardisierung zuständig sein und das letzte Wort bei allen Beförderungen und Ernennungen und der Stationierung sämtlicher Truppenteile haben. Als vorläufige Dienstsprachen seien Englisch und Französisch in Aussicht genommen. Die Rekrutierung werde auf nationaler Ebene erfolgen, doch würden die Rekruten sofort nach ihrer Einberufung zu europäischen Rekruten erklärt und von europäischen Offizieren ausgebildet werden. In dem Alphand-Bericht werde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß „ein umfassender europäischer Patriotismus den nationalen Patriotismus überlagern müsse".

Der Führer jeder nationalen Einheit der Europa-Armee werde die gleiche Nationalität besitzen wie seine Leute, heißt es nach Barres weiter. Er sagte, die Pariser Konferenz über eine Europaarmee habe sich noch nicht über die Stärke der zu der Europaarmee beizusteuernden nationalen Einheiten geeinigt. Gaullisten, Kommunisten und Sozialisten haben eine ausführliche Debatte über den Pian gefordert, bevor die französischen Minister zur Teilnahme an der Atlantikpakttagung abreisen

Vor Lenkung bei Eisen und Stahl

vwd. Bonn, 23. August

Unter dem Vorsitz von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard fand am Donnerstag eine Aussprache mit der eisenschaffenden Industrie, der eisenverarbeitenden Industrie und dem Handwerk über die Versorgungschwierigkeiten auf dem Eisen- und Stahlgebiet statt. Die Verhandlungspartner waren übereinstimmend der Auffassung, daß bestimmte Lenkungsmaßnahmen notwendig sind.

Wie dazu aus dem Bundeswirtschaftsministerium verlautet, wird die Bundesregierung in den ersten Septembertagen eine beschränkte Bewirtschaftung bei Eisen und Stahl einführen. Die Zustimmung des Bundesrates gilt als sicher, da er sich schon vor Wochen für Lenkungsmaßnahmen ausgesprochen hatte.

Westberliner Polizei als Büttel der Franzosen

Empörung in Berlin über den Fall der vier Fremdenlegionäre — Ein neuer Fall Kemritz

gm. Berlin, 23. August

Der Fall der vier jungen Deutschen, die wegen Fahnenflucht in Indochina im britischen Sektor Berlins verhaftet und an die Franzosen ausgeliefert wurden, hat in Berlin durchweg helle Empörung wachgerufen. Einer von ihnen, Jack Plichta, wurde im August 1949 von einem französischen Militärgericht bereits zum Tode, seine drei Kameraden zu zehn und zwanzig Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Aber diese Urteile wurden in Abwesenheit gefällt. Die vier Legionäre befanden sich damals in den Händen der kommunistischen Vietminh als Kriegsgefangene, wie sie sagen, oder als Deserteure, wie die Anklage behauptet hatte.

Während die vier Häftlinge mit kahlgeschorenen Köpfen im Militärgefängnis von Marseille auf ihre Ueberführung nach dem nordafrikanischen Hafen Oran warten, versuchen Bundesregierung und die Eltern der jungen Männer, noch im letzten Augenblick ihr Schicksal zu wenden. Der Fall dieser vier Fremdenlegionäre ist im Begriff, ein zweiter Fall Kemritz zu werden. Die Rolle von Kemritz hat dabei die Westberliner Polizei übernommen. Denn Jack und Siegfried, Heinz und Martin hatten nach einem abenteuerlichen Weg von Viethnam über China in die Ostzone in Westberlin Zuflucht gesucht.

Die Briten in Berlin hüllten sich in Schweigen, als Frau Rita Holsten-Plichta empört protestierte, daß man ihren Jungen, der doch kein Verbrecher ist, den Franzosen ausgeliefert hat. „Das ist doch Menschenraub!" Die Berliner Polizei zuckt die Achseln, denn sie ist noch immer weitgehend alliierten Weisungen unterworfen. Die Oeffentlichkeit aber ist empört, daß englische Dienststellen das Asylrecht politischer Flüchtlinge derart mißachten. Die Franzosen aber argumentieren: Die Legionäre haben sich für eine fünfjährige Dienstzeit verpflichtet und sie wußten, daß auf vorzeitiges Verlassen der Truppe hohe Strafen stehen. Einer der Legionäre aber ist im Frühjahr 1946 eingetreten, sein Kontrakt ist also inzwischen abgelaufen. Jack Plichta aber war, als er zur Fremdenlegion ging, noch nicht einmal siebzehn Jahre alt. Er durfte also gar nicht verpflichtet werden, denn das Mindestalter der Legionäre ist achtzehn.

Die vier Legionäre haben in Indochina alle Schrecken des tropischen Krieges kennengelernt. Vielleicht sind sie wirklich zum Feinde übergelaufen, vielleicht aber sind sie auch im Kampf in Gefangenschaft geraten. Tatsache jedoch ist, daß sie sich dann in die rote Propagandamaschine einspannen ließen. Martin Dutschke hat im April auf einer Pressekonferenz des roten Informationschefs Gerhart Eisler große volksdemokratische Reden gehalten. Aber vielleicht gab es für die gefangenen Legionäre keinen anderen Weg in die Heimat, als sich zunächst in den Dienst der roten Propaganda zu stellen. Erst nach mehr als einem Jahr „volksdemokratischer Aufbauarbeit" in Viethnam wurde Dutschke zusammen mit seinen drei Freunden und mehr als 60 anderen ehemaligen Fremdenlegionären über Rotchina in die Ostzone gebracht. Kaum waren sie in Berlin und hatten sich von Eisler als „Friedenskämpfer" vorstellen lassen, da rückten sie schon aus nach Westen in die vermeintliche Freiheit.

Vielleicht denken die vier Häftlinge des Militärgefängnisses in Marseille heute voll Bitterkeit: Dann hätten wir doch lieber noch länger die Rolle des Eislerschen Propagandakämpfers weitergespielt.

Ostberlin: „Würdelosigkeit"

gm. Berlin, 23. August

Die Verhaftung der vier ehemaligen Fremdenlegionäre in Westberlin und ihre Auslieferung an die französischen Militärbehörden benutzt der sowjetzonale „Nationalrat der nationalen Front" zu einem massiven Angriff gegen die Westberliner Polizei. „Neue Schandtaten der Stummpolizei . . . kaum zu überbietende Würdelosigkeit . . schändliches Verhalten, das jedem Deutschen vor Scham und Zorn fast die Sprache verschlägt". In dieser Sprache ist die Protestresolution des Nationalrates gehalten, die nicht nur die Freilassung dieser Verhafteten, sondern die „Entlassung aller in die Fremdenlegion gepreßten Deutschen" fordert.

Eine Resolutionswelle in den Betrieben und Organisationen der Ostzone, die in den nächsten Tagen beginnen soll, wird das Schicksal der verhafteten Fremdenlegionäre dazu benutzen, die von den Kommunisten proklamierte Wehrdienstverweigerung in Westdeutschland propagandistisch auszuwerten.

Ungeklärte Situation in Kaesong

Tokio: Abbruch nur Propagandaschlager — Unbekanntes Flugzeug festgestellt

dmt. Tokio, 24. August

Im UNO-Hauptquartier weist man darauf hin, daß die Telefonlinie von den kommunistischen Verbindungsoffizieren nach Kaesong noch intakt sei. Es sei auf diese Weise möglich, eine neue Konferenz vorzuschlagen. Die Kommunisten hätten bislang nichts darüber verlauten lassen, ob sie weitere Sitzungen wünschten.

Man ist jetzt der Meinung, daß es sich bei dem Abbruch der Donnerstags-Verhandlungen in Kaesong um eine innenpolitische Propaganda gehandelt habe. Es scheine so, als habe China in irgendeiner Angelegenheit „das Gesicht wahren" müssen und deshalb den „vorläufigen" Abbruch verlangt. Der chinesische Regierungschef Mao könne mit einem „Achtungserfolg", — indem die Amerikaner die Verhandlungen „wieder einfädelten" — bedeutend energischer als bisher dem Kreml gegenüber auftreten, der das blockadebedrängte China in der Lieferung von wichtigen Materialien in Stich gelassen habe.

Die UNO-Verbindungsoffiziere, die im Morgengrauen das Gelände der Waffenstillstandskonferenz auf Anforderung der Kommunisten nach den Spuren des angeblichen Bombenwurfs durch ein UNO-Flugzeug absuchen sollten, erklärten, daß der chinesische Verbindungsoffizier eine Untersuchung bei Tageslicht abgelehnt habe. Vizeadmiral Joy, der Leiter der UNO-Delegation, erklärte, daß weder ein UNO-Flugzeug noch UNO-Artillerie das Gebiet der neutralen Zone beschossen hätten. Jedoch habe die Radarpeilung ein unbekanntes Flugzeug über der Zone ausgemacht. Die Untersuchung dauere an.

An der koreanischen Ostfront dauerten die harten Kämpfe am Donnerstagabend und in der Freitagnacht weiterhin an. Nordwestlich Yanggu wurden die Südkoreaner gezwungen, die erst am Donnerstag gewonnenen Stellungen wieder aufzugeben. Auch südwestlich von Kansong zwangen die Kommunisten südkoreanische Verbände zum Rückzug. Hier unterstützten amerikanische Kreuzer und Zerstörer die Landtruppen. Am Donnerstag wurde zum ersten Mal ein nordamerikanischer Düsenjäger mit zwei Strahltriebwerken, genannt „Banshee", eingesetzt.

Menschlichkeit contra Maschinerie

Die bittere Ironie des Schicksals, die seit 1945 Millionen Deutsche verfolgt, hat dieser Tage wieder einmal einen besonders charakteristischen Ausdruck gefunden.

Da war während des letzten Krieges ein deutscher Stabsfeldwebel auf dem Gut eines Grafen in Italien mit einigen Männern einquartiert. Die zuvorkommende Haltung der Deutschen, die Schonung, die sie dem Eigentum des Grafen hatten angedeihen lassen, blieb bis heute unvergessen. Unter Mühen gelang es jetzt dem Grafen, die Adresse des Stabsfeldwebels ausfindig zu machen. Aus nachträglicher Dankbarkeit heraus folgte eine Einladung an diesen und an seine Familie nach Italien, wo sie sich nach Herzenslust erholen und wo sie solange bleiben könnten, wie es ihnen beliebte.

Wer ist nun aber dieser Stabsfeldwebel? Es ist ein Mann, dessen Bewerbung um Neueinstellung in den Polizeidienst seinerzeit von der Militärregierung abgelehnt wurde, da „der Bewerber Militarist" sei, denn er hatte einmal in seinem Leben der Landespolizei und der Wehrmacht angehört. Namen spielen hier keine Rolle. Aber Schicksale wie das dieses Stabsfeldwebels, dessen menschliche Haltung von denen anerkannt wird, die ihn persönlich kennengelernt haben, den aber eine aus Haß erstellte Maschinerie „eingeordnet" und „abgetan" hat, gibt es millionenfach in Deutschland, ob bei „Nazis" oder „Militaristen".

Wieviele Deutsche, die einmal aus Idealismus für eine Sache eingetreten sind und die heute sicherlich umso wertvoller wären, weil sie ihre Fehler erkannt haben, werden immer noch gezwungen, abseits zu stehen! An ihre Stelle hat man nur zu oft Menschen gesetzt, denen zu einem großen Teil nicht nur fachliche Qualitäten fehlen, sondern deren charakterliche Eigenschaften auch oft recht zweifelhaft scheinen, da Opportunisten und diejenigen, die einen „Riecher dafür haben", auf der richtigen Seite zu stehen, noch nie eine menschliche Elite ausgemacht haben.

Der Tag scheint aber nicht fern, da man gerade die Idealisten wieder dringend benötigen wird, und da es sich erweisen wird, ob diejenigen, die sie ersetzt haben, auch unter schwierigeren Bedingungen ihren Mann stehen. (PoB)

Die Seite der Heimat

Halver, den 24. August 1951

Ein schlechter Groschen

Der falsche Fuffziger ist zum geflügelten Wort geworden. Ich weiß nicht, ob er im Büchmann steht — seinem Gehalt nach könnte er es. Ebenso wie der schlechte Groschen. Ein Mensch, von dem man sagt, er sei ein schlechter Groschen, der ist nicht echt.

Vom schlechten Groschen wollte ich sprechen. Ein guter Groschen ist das Zehn-Deutsche-Pfennig-Stück mit dem Eichenzweig auf der Rückseite und der schlichten 10 auf der Vorderseite. Ein Bundesgroschen, sozusagen. Ein schlechter Groschen hingegen kann vielerlei Gestalt haben. Er kann aus Nickel oder aus Eisen sein. Doch auf so etwas fällt niemand mehr hinein. Man sieht's ihm auf den ersten Blick an: „Aha — ein schlechter Groschen!"

Ich bezahlte irgendwo eine Ware zu 90 Pfennigen mit einem Eine-Mark-Stück. Und bekam einen Groschen wieder heraus. Daß es kein guter Groschen war, merkte ich erst, als ihn mir mein Freund Hugo, der Bankbeamte, von dem ich eine Zigarette dafür erwerben wollte, mit wissendem Lächeln wieder zuschob: „Da haste dich anschmieren lassen. Der ist nicht echt. Er war's mal . . "

Was sind die Menschen doch für schlechte Groschen, daß sie einem einen so schlechten Groschen andrehen! Das von mir verdutzt beäugte Geldstück zeigte zwar eine 10, aber auf der Rückseite zierte es ein 1000jähriger Hoheitsadler. Wenn man nicht genau hinsieht . . .

Ich sehe jetzt immer ganz genau hin. Ich will doch von meinem Milchmann nicht für einen schlechten Groschen gehalten werden!

Henricus

Halver

Ein Halversches Radrennen

Am Sonntag, dem 26. August, startet, wie wir schon mitteilten, das erste Halversche Radrennen, durchgeführt vom Radfahrer-Verein Halver 1901 Zu dem Rennen wird mit einer Beteiligung von 50 Fahrern gerechnet, Der Start erfolgt um 9.30 Uhr vom Marktplatz aus. Die Strecke führt über das Runde Eck, von-Fincke-Straße, Eichholz, Oeckinghausen, Carthausen, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Volmeknapp, Ehringhausen, Karlshöhe und zurück zum Marktplatz, wo sich auch das Ziel befindet. Die Strecke beträgt ca. 25 Kilometer und wird in etwa einer Stunde durchfahren

Das Rennen wird in drei Gruppen — Touren-, Sport- und Rennräder — gefahren. Wenn sich genügend Teilnehmer melden, ist auch eine Altersgruppe, über 35 Jahre, vorgesehen.

Eine Reihe wertvoller Preise wurden gestiftet. Erster Preis ist ein Radio, zweiter ein kompletter Rahmen, dritter eine Kettenschaltung, vierter eine komplette Beleuchtung. Weiter sind Bereifungen, Pedalen, Ketten, Oberhemden usw ausgesetzt. Die Preisverteilung erfolgt nach Beendigung des Rennens.

Das Flugzeug flog Zieldarstellungen

Einen Flugtag im kleinen veranstaltete in den gestrigen Nachmittagsstunden ein Flugzeug der belgischen Besatzungsmacht. In Halver, wo man solches seit einigen Jahren nicht mehr gesehen hatte, stand man auf den Straßen und schaute den Sturzflügen des kleinen Maschinchens zu, das sich den Bahnhof zum Angriffsziel erkoren zu haben schien. Es handelte sich um eine sogenannte „Auster", eine Maschine amerikanischer Bauart, wie sie zahlreichen Halveranern noch aus den allerersten Tagen der Besetzung bekannt sein dürfte. Es ist der gleiche Typ, der seinerzeit den Amerikanern als Artillerie- und Nahaufklärungsflugzeug diente. Wie wir erfuhren, flog die Maschine für einige belgische Geschütze, die in der Nähe des Bahnhofes aufgestellt waren, Zieldarstellungen.

Da das Glück ihnen treu bleibt?

Nach den bewegten Borkenberge-Tagen steht schon wieder ein Ereignis von überlokaler Bedeutung im Terminkalender der Halverschen Segelflieger. Am kommenden Sonntag geht die Fahrt nach Werdohl, wo man sich mit den Modellbauern aus der weiteren Umgebung messen will. Durch die „Holzbeschaffungsaktion" der Besatzungsmächte wurde hier in der Nähe der Wilhelmshöhe, also mehr in Neuenrade als in Werdohl, ein ideales Fluggelände geschaffen, das den Anforderungen wohl genügen dürfte. Halvers Segelflieger werden mit vier Modellen, darunter einem Nurflügelmodell, an den Start gehen. Zwei von ihnen waren schon in Lüdenscheid recht erfolgreich. Hoffentlich bleibt der Erfolg den Halveranern treu, denn die Konkurrenz wird, wie der Fachmann feststellen kann, von Wettbewerb zu Wettbewerb größer.

SGV-Jugendgruppe Halver

Die Zusammenkunft der SGV-Jugendgruppe I und II findet am morgigen Sonnabend, dem 25. 8., 20 Uhr, in der Berufsschule Karlshöhe statt. Ein sehr interessantes Thema kommt zum Vortrag „Du und die Tiere". Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Ein Hinweis des Gartenbauvereins Halver

Das Kartoffel-Aelchen ist ein heimtückischer Feind. Das Pflanzenschutzamt Meschede macht jetzt auf diesen Schädling aufmerksam. Er soll dort auftauchen, wo Jahr um Jahr Kartoffeln angebaut werden. Aeußerlich macht sich der Schaden wie folgt bemerkbar: 1. Frühzeitiges Vergillen der Pflanze; 2. Goldgelbe Kügelchen an den Wurzeln bringen bei gleichzeitigen Kümmerwuchs niedrige Ernten.

Abwehrmaßnahmen: 1. Jedes Landstück darf höchstens jedes dritte Jahr Kartoffeln oder Tomaten tragen; 2. Verwende die von verseuchtem Boden geernteten Kartoffeln nur für den Verbrauch, keinesfalls als Pflanzkartoffeln. Alle Gewächse von verseuchtem Boden müssen an Ort und Stelle verbrannt werden.

Ueber die Möglichkeiten einer Anwendung chemischer Bekämpfungsmittel gibt das zuständige Pflanzenschutzamt Auskunft. Wer diese Ratschläge nicht beachtet, wird nur niedrige Ernten haben.

Feldmark an Schwindsucht erkrankt! / Offener Brief zur Frage der Erosion

Lieber Kreisbauernvorsteher,

ich weiß, daß Du persönlich über diese Dinge unterrichtet bist und keiner Belehrung bedarfst. Mein Wunsch ist es jedoch, über Dich zu allen zu sprechen, denen der Mutterboden, das Kostbarste der irdischen Güter, zu treuen Händen anvertraut ist: den Bauern, den Landwirten und den Gärtnern. Wir wollen jenen Bodenabtrag, der sich seit der Erkaltung unseres Erdballes in langen Entwicklungsabschnitten vollzieht, unberührt lassen. An den ewigen Gesetzen des „Pantha rhei", des alles Fließenden vermögen wir nichts zu ändern. Aber vor dem Schwund der Ackerkrume, der durch menschliche Unzulänglichkeit wie eine unmerkliche Krankheit unsere Lebensgrundlage bedrohen wird, davon soll hier die Rede sein.

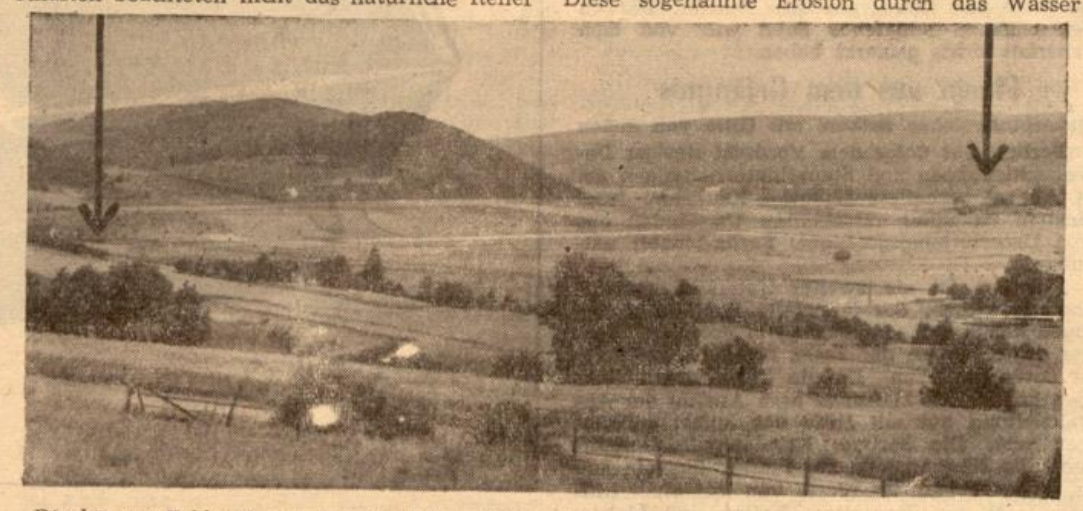
Die Forderung nach der restlosen Ausnutzung des Bodens und dem höchsten Ertrage ist nicht neu. Die Propagandaaktion der sogenannten Erzeugungsschlacht ist noch in lebhafter Erinnerung. Aber wie so oft beim Kampfe ums Dasein hielten die Menschen auch hier nicht Maß und schütteten das Kind mit dem Bade aus. Die Umlegungsbehörden und -genossenschaften beachteten nicht das natürliche Relief der Landschaft und vertrieben den Ackerrain, die Böschung und die Hecke. Die Aecker wurden vielfach an Hängen angelegt, die ihrer Neigung nach ungeeignet waren und, um das Uebel noch zu steigern, mit Halm- und Hackfrucht bebaut. Hier und da gab es dann noch Rückständige, die senkrecht zur Höhenlinie pflügten. In jüngster Zeit fordert die Technik mit Traktor und Mähbinder die Schaffung großer Schläge. Stellenweise wird solche „rationelle Bewirtschaftung" noch heute empfohlen und demgemäß betrieben. Welches sind die Folgen?

Bei Starkregenfällen strömt das Wasser ungehemmt zu Tal, erreicht bei den ausgedehnten Hängen eine hohe Fließgeschwindigkeit, nimmt Feinerde und Saatgut auf, gräbt tiefe Rinnen in den Acker und führt den wertvollen Boden zu Tal, um ihn entweder in Gräben und Mulden ungenutzt abzulagern, mit ihm das wertvolle Kulturland der Unterlieger zu überdecken, oder es durch Bäche und Flüsse als verlorenen Zuschuß in das Meer abzulagern. Bei Schneeschmelze und normalem Niederschlag wiederholt sich der geschilderte Vorgang unbeobachtet in der Stille, und nur genaue Messungen können den langsamen Abtrag feststellen. Diese sogenannte Erosion durch das Wasser kann in vereinzelten Fällen empfindlichen Schaden verursachen.

Die Schadenserhebungen der Zweigstellen Meschede und Brilon der Landwirtschaftskammer ergaben nach einem Starkregenfall im Mai 1950 im Kreise Brilon einen Ertragsverlust von 2000 Ztr. Getreide, 30 000 Ztr. Hackfrüchten, 250 Ztr. Hülsenfrüchten, 4000 Ztr. Heu. Das bedeutete einen Ertragsverlust von 216 000 DM. Hinzu kommen 222 000 DM für Instandsetzungsarbeiten an Wegen und Gräben und 100 000 DM für solche Arbeiten in zwei besonders schwer betroffenen Gemeinden. In der Gemeinde Udorf des Kreises Brilon wurden von 364 ha Ackernutzungsfläche 118 ha zu 30 bis 75% im Ernteertrag geschädigt. Neben dem augenblicklichem Ausfall dürfen nicht die außerordentlich nachhaltigen Schäden am Boden vergessen werden.

Mit der Abschwemmung werden die wertvollen Kolloide fortgespült. Die sind für immer verloren, da bei der Bodenneubildung aus dem Gewachsenen die Kolloide nicht regenerieren. Von den Nährstoffen gehen besonders Phosphor, Kali und Stickstoff verloren. Die Abschwemmung bringt eine fortschreitende Minderung des Humusbestandes im Boden mit sich und macht diesen mit jedem Jahre anfälliger gegen Erosionsschäden. Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß die Böden obendrein ständig flachgründiger werden. Für die Bildung von 1 cm Ackerboden aus dem Gestein gebraucht die Natur viele Jahrzehnte. Neben dem Substanzverlust darf die nachteilige Strukturveränderung nicht unerwähnt bleiben. Die erosionsgeschädigten Hänge haben ihre wasserhaltende Kraft weitgehend verloren. Dieser Tatsache ist umsomehr Bedeutung beizumessen, weil das Schiefergestein des Sauerlandes kaum Wasser speichern kann. Man ist also gerade auf eine gute Wasserhaltung der Böden angewiesen; denn das Wasser ist bei allen Lebensvorgängen unentbehrlich, und seine Abwanderung bedeutet den ersten Schritt auf dem Wege in die Steppe. Wenn dann zu alledem der Wald in den oberen Hanglagen oder auf den Kuppen noch Fichtenreinbestand aufweist, der gegenüber dem Laubwald ein schlechter Wasserbevorrater ist, so wird das Uebel noch vergrößert. Der starke Wasseranfall in den Tallagen führt dort zur Vernässung. Diese wiederum verleitet zu Melioration und Bachregulierung, um das Wasser, diese feindliche Flüssigkeit, auf dem schnellsten Wege wieder loszuwerden. Wohl eine bedenkliche Folge von Erscheinungen!

Wer trägt die Schuld an diesen Dingen? Wahrlich nicht der liebe Gott, der hierzulande den Mischwald werden ließ, und auf dessen Rat



Die hängige Feldmark zwischen der Schule Höh und der Siedlung „Auf der Heide" (Gemeinde Herscheid) ist vollständig ausgeräumt und daher erosionsbedroht. Foto: Kellermann.

Halvers Hochbehälter werden in Angriff genommen

In der nächsten Woche kommt der Bagger — Zwei Wasserbehälter mit zusammen 1000 cbm auf der Karlshöhe

Auf der Karlshöhe werden bekanntlich für Halvers Wasserversorgung zwei Hochbehälter errichtet Wie wir erfahren, wird der für die Erdarbeiten erforderliche Bagger in der nächsten Woche aus Lüdenscheid erwartet, so daß also in den allernächsten Tagen mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Bei den fraglichen Hochbehältern handelt es sich um zwei miteinander verbundene Behälter, die wechelseitig verwendet werden können. Ihre Höhe über der Erde beträgt 3 Meter, unter der Erde 2 Meter. Sie haben je einen Durchmesser von 12 Metern und ein Fassungsvermögen von je 500, zusammen also 1000 Kubikmetern.

Wenn die Witterung sich nicht allzu ungünstig gestaltet, rechnet man mit einer Baudauer der Wasserleitungsanlage von 1 Jahr, so daß die neue Anlage hoffentlich also zu dieser Zeit übers Jahr gebrauchsfertig ist.

Nicht nur der Neubau

auch die alte katholische Volksschule wird in diesen Tagen etwas aufgefrischt. Man hat damit begonnen, die Fenster zu streichen und wie wir erfahren, soll der ganze Bau in den nächsten Tagen ebenfalls einen neuen Außenanstrich erhalten.

Die Rentenzahlungen

Wie uns das Postamt Halver mitteilt, werden die Versorgungs- und Angestelltenrenten am Mittwoch, dem 29. August, die Invaliden- und Unfallrenten am Samstag, dem 1. September, gezahlt. Die Nachzahlungen für die Invaliden- und Angestelltenrenten, die Monate Juni und September betreffend, werden zusammen mit der Rente für September ausgezahlt. Dabei ist der Empfangsschein für September nochmals auf den alten Betrag auszuschreiben. Ueber die Nachzahlung ist der vom Zusteller überbrachte besondere Rentenempfangsschein mitzubringen

Schwenke

Renten werden nachmittags gezahlt

Wie uns das Postamt Halver mitteilt, werden die am Samstag, dem 1. September zu zahlenden Renten nicht vormittags, sondern in den Nachmittagsstunden ausgezahlt.

Anschlag

Rentenzahlungen

Das Postamt Halver bittet uns darauf hinzuweisen, daß die Renten am 1. September nicht in den Vor-, sondern in den Nachmittagsstunden gezahlt werden.

Deutsche kontra Besatzung

Diesmal nicht auf dem Petersberg, auch kam's gewiß ungewollt, der Schaden war indessen nicht unbeträchtlich. Ein deutscher Lastwagen befuhr die Straße nach Wipperfürth in Richtung Wipperfürth, als ihm genau in der Kurve in Anschlag ein Kradfahrer der belgischen Besatzungsmacht entgegenkam. Der Fahrer des deutschen Wagens fuhr sein Fahrzeug scharf rechts. Der Kradfahrer fuhr mit solcher Geschwindigkeit, daß er, obwohl die Straße hier ansteigt, aus der engen Kurve getragen wurde. Der Fahrer des Lastwagens versuchte, seinen Lkw noch zum Stehen zu bringen, bevor sich ein Zusammenstoß ereignete. Trotzdem prallte der Kradfahrer gegen den Lastwagen und stürzte. Er erlitt mehrere Kopfverletzungen und mußte sofort in ärztliche Obhut genommen werden. Das Motorrad wurde durch den Zusamenenstoß schwer beschädigt. Die belgische Militärpolizei nahm sich dieses Falles selbst an. Der Unfall ist höchstwahrscheinlich auf die zu hohe Geschwindigkeit des belgischen Kradfahrers zurückzuführen.

Oberbrügge / Ehringhausen

Neue Brücke

Die Brücke, die die Bergstraße mit der Bundesstraße verbindet, war seit langer Zeit schon in schlechtem Zustand. Nun hat man die alte mit den Widerlagern abgerissen und an ihre Stelle wird jetzt eine Betonbrücke errichtet. Da diese nur für den Fußgängerverkehr gedacht ist, dürfte sie wohl auf lange Sicht den Anforderungen genügen.

Um den Straßenbau

Schon seit längerer Zeit hatte die Gemeinde Kierspe geplant, den Hauptverkehrsweg von Haus Rhade nach Romberg und Neuenhaus, der in fast unbegehbarem Zustand ist, völlig zu erneuern. Die Mittel für diese Instandsetzung, es handelt sich um eine Wegstrecke von 4000 Metern, waren bereits bewilligt. Durch die Verzögerung des Biggetalsperrenprojektes wurde der Bau der Kierspetalsperre wieder akut. Die Gemeinde Kierspe wurde gehalten, in diesem Raum keine größeren Bauvorhaben mehr durchzuführen. So entschloß man sich, auch diese Strtßenerneuerung zurückzusetzen. Man will die Entscheidung der Landesregierung, die in dem Talsperrenbau das letzte Wort hat, abwarten. Sollte der Bau der Kierspetalsperre nun doch Wirklichkeit werden, dann will die Gemeinde Kierspe auf jeden Fall eine Zwischenlösung treffen und die Wegstrecke in einen begehbaren Zustand bringen. Hoffentlich geschieht das noch vor Einbruch des Winters.

Schalksmühle

Hohes Alter

Seinen 70. Geburtstag feiert am morgigen Sonnabend, dem 25. 8., Herr Georg Landsiedel, Hälver. Unseren herzlichsten Glückwunsch

Rönsahl

Ehre dem Alter

Am morgigen Sonnabend, d. 25. 8., vollendet Karl Piefer in Rönsahl seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren!

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Auch Sie werden davon träumen, wie Millionen Menschen auf der ganzen Welt, wenn Sie Kordas Farbfilm „Vier Federn" gesehen haben. — Diesen Film kann man nicht vergessen: seine Sensationen, seine Massenszenen, die Wucht seiner abenteuerlichen Handlung, die Farbenpracht seiner Schauplätze in Aegypten, im Sudan, das aufwühlende Schicksal seiner Gestalten. Sie erleben die Geschichte eines ungewöhnlichen Mannes und seinen Kampf um eine große Liebe.

Lichtspiele „Unter den Linden"

„Unter den Brücken", eine lange erwartete Filmromanze von Helmut Käutner, läuft über das Wochenende in den Lichtspielen „Unter den Linden". Hannelore Schroth, Karl Raddatz und Gustav Knuth spielen die Hauptrollen dieses beglückenden Films um das Schicksal zweier Schiffer und eines Mädels. Es ist ein Streifen, der auch dem Anspruchsvollen gerecht wird und der jedem gefällt. - In der Spätvorstellung läuft dann „Viktoria und ihr Husar".

Union-Lichtspiele

„Goldschmuggel nach Virginia". Errol Flynn in einer neuen Bombenrolle, die bezaubernde Mirian Hopkins und der Cowboydarsteller Randolph Scott wie Humphrey Bogart, das sind die Figuren dieses von Alan Hale mit dem notwendigen Humor gedrehten Streifens, mit einer spannenden und abenteuerlichen Handlung. — Der Film „Gefährliche Jagd" (mit Büchse und Kamera durch Indien und Afrika) macht den Zuschauer zum Teilnehmer an zwei abenteuerlichen Großexpeditionen mit Löwen- und Tigerjagden und vielen merkwürdigen Begegnungen in Steppe und Dschungel, und erschließt dem Beschauer die tropische Wunderwelt zweier Erdteile mit ihren Schönheiten und Tücken.

Metropol-Theater, Oberbrügge

„Allotria in Florida". Dieser schwungvolle Farbfilm mit dem berühmten Liebespaar Betty Grable und Don Ameche bringt Romantik, Humor, Gesang, Tanz und südliche Liebesnächte in Miami, wunderbare Musik. Eine einfallsreiche Handlung zeigt zwei hübsche Mädchen im Wettlauf mit der Zeit und dem letzten Dollar.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Mit „Sturm über Asien" wird am Samstagabend und Sonntagnachmittag ein Film gegeben, wie man ihn nicht alle Tage zu sehen bekommt. Dieser Streifen erschüttert, rüttelt auf und kündet die nackte Wahrheit. Politisches Hazardspiel und der revolutionäre Aufbruch eines geknechteten Volkes, die Symbole unserer Zeit, sind die sich gegenüberstehenden Kräfte, zwischen denen sich menschliche Schicksale abspielen. Der unvergessene Conrad Veidt ist hier in seiner letzten und überzeugendsten Rolle zu bewundern. — In einer Spätvorstellung am Sonnabend und am Sonntag in zwei Vorstellungen, läuft „Gangster der Prärie" mit Dick Powell und Jane Greer. Hier wird eine spannende Handlung serviert, von der man sich gerne unterhalten läßt.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

GUNTER IBISCH
ERNA IBISCH geb. Pohl

Halver i. W., Frankfurterstr. 65 — Schmalenbach
Post Ennepe über Schalksmühle

24. August 1951

STATT KARTEN!

Es grüßen als Vermählte

WERNER ECKERN
TRUDE ECKERN
geb. Brensing

Mollsiepen bei Valbert — Ehringhausen

24. August 1951

LAMBERT KAMPMANN
MARIANNE KAMPMANN
geb. Enneper
VERMÄHLTE

Schnipperingen (Post Marienheide) — Engstfeld (Post Anschlag)

24. August 1951



„Ich bin glücklich!"

Hermine Nüchtern, Zimmern a. M. schreibt: „Mit Hilfe von **Klosterfrau Aktiv-Puder** bin ich einen lästigen Körperschweiß mit üblem Geruch in verhältnismäßig kurzer Zeit gänzlich losgeworden. Alle Mittel, die ich zuvor anwendete, brachten mir nicht den gewünschten Erfolg. Ich bin glücklich, daß Sie ein solch gutes Erzeugnis herausgebracht haben!"

Jeder, der auf vorbildliche Körperpflege Wert legt, sollte den verblüffend saugfähigen und geruchbindenden **Klosterfrau Aktiv-Puder** täglich anwenden.

Aktiv-Puder ist ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** für Herz, Magen und Nerven!

WÄSCHE PFLEGEN··· NIMM Lunika

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 26. August 1951, 14. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr Gottesdienst, Vikar Rother; 11 Uhr Kindergottesdienst.

Buschhausen: 10 Uhr Gottesdienst.

Carthausen: 7,30 Uhr Morgenfeier in den Buchen am Sportplatz aus Anlaß des Bergfestes Susannenhöhe.

Oberbrügge: Sonntag, 26. August 1951, 9,30 Uhr Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Ebing.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 26. 8. 1951, 9,15 Uhr Gebetsstunde; 20,15 Uhr Missions-Bibelstunde, Missionar Wullenkott. Dienstag, 20,15 Uhr CVJM-Jungmänerstunde. Mittwoch, 20,15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20,15 Uhr Gemischter Chor. Samstag, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft; 20,15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Prediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 26. 8. 1951, 9,30 Uhr Erbauungsstunde; 11 Uhr Sonntagsschule; 20,30 Uhr Bibelstunde (Prediger Burghoff, Hückeswagen). Montag, 20,15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch, 15 Uhr Frauenstunde; 20,30 Uhr Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 16 Uhr Unterricht; 20,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag, 16,15 Uhr Unterricht; 20,15 Uhr Männerchor.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 26. 8. 1951, 15. Sonntag nach Pfingsten, 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Kindermesse; 10,15 Uhr Hochamt; 20 Uhr Andacht für unsere Ostvertriebenen. Montag, 27. 8., 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 28. 8., Fest des hl. Augustinus, 7,15 Uhr heil. Messe. Mittwoch, 29. 8., Fest der Enthauptung des hl. Johannes des Täufers, 7,15 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 20 Uhr Abendmesse für unsere Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 30. 8., 7,15 Uhr hl. Messe. Freitag, 31. 8., 7,15 Uhr Schulmesse; 10 Uhr Trauung und Brautamt Burghof-Lubinski. Samstag, 1. 9., 7,15 Uhr hl. Messe; 15 Uhr Beichte der Kinder des 4. Schuljahres.

Ehringhausen: Sonntag, 26. 8. 1951, 15. Sonntag nach Pfingsten, 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 26. 8., 9,30 Uhr Gottesdienst; 10,45 Uhr Kindergottesdienst.

Dahlerbrück: 9,30 Uhr Gottesdienst; 10,45 Uhr Kindergottesdienst.

Rotthausen: 9 Uhr Gottesdienst (im Saale d. Wirtschaft Husser).

Bibelstunden: Mittwoch, 20,15 Uhr im Konfirmandensaal Schalksmühle. Donnerstag, 20 Uhr in der Waldkirche Dahlerbrück.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 26. 8. 51, 9,30 Uhr Erbauungsstunde; 10,45 Uhr Sonntagsschule; 20 Uhr Bibelstunde. Montag, 27. 8., 20,30 Uhr Männerchor. Dienstag, 28. 8., 20,15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch 29. 8., 20,30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag, 30. 8., 20,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag, 21. 8., 17,30 Uhr Jungschar. Unter **Waldkapelle Oeckinghausen** sind für die nächste Woche keine Eintragungen zu machen.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 26. August 1951, 8,45 Uhr hl. Messe; 19 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst (Probepredigt Pastor Cyrus); 20,30 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus. Montag CVJM. Dienstag Mädchenkreis. Donnerstag Helferkreis.

Kierspe-Bhf.: Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst, P. Klaar; 10 Uhr Kindergottesdienst; 16 Uhr Bibelstunde in der Schule. Montag Männerabend in der Schule. Dienstag Kirchenchor. Mittwoch Jungenschaft. Donnerstag Mädchenkreis und Helferkreis.

Vornberg: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, P. Klaar.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 26. Aug. 1951, 10 Uhr Gottesdienst; 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag 26. August 1951, 15 Uhr hl. Messe in Claswipper.

Bekanntmachung

Haushaltssatzung

der Gemeinde Kierspe für das Rechnungsjahr 1951.

Auf Grund der §§ 83 ff. der deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (RgBl. I. S. 49)in der Fassung der Verordnung der Militärregierung Nr. 21 vom 1. 4. 1946 wird nach Beratung und Genehmigung durch die Gemeindevertretung folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1951 wird im ordentlichen Haushaltsplan

in der Einnahme auf	974 549,— DM
in der Ausgabe auf	1 107 851,— DM
mithin Fehlbetrag	133 302,— DM

und im außerordentlichen Haushaltsplan

in der Einnahme auf	—,— DM
in der Ausgabe auf	—,— DM

festgesetzt.

§ 2

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für land- und forstwirtschaftl. Betriebe	Hebesatz 110 v. H.
b) für die Grundstücke	Hebesatz 200 v. H.
2. Gewerbesteuer	
a) nach dem Gewerbeertrag und Kapital	Hebesatz 220 v. H.
b) Lohnsummensteuer	Hebesatz 880 v. H.

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im lfd. Rechnungsjahr zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Gemeindekasse in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 30 000,— DM festgesetzt.

§ 4

Darlehn werden nicht aufgenommen.

Kierspe, den 26. Juni 1951.

Im Auftrage des Rates der Gemeinde:

gez.: Ruhe, Bürgermeister. gez.: Clever, Gemeindevertreter.

Die nach § 86 der DGO. erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist unter dem 16. 8. 1951 erteilt worden.

Der Haushaltsplan liegt vom 1. 9. 1951 ab eine Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus Kierspe (Zimmer 8) öffentlich aus.

Der Amtsdirektor. I. V.: Mesenhöller, Amtsoberinspektor.

Haushaltssatzung

der Gemeinde Rönsahl für das Rechnungsjahr 1951.

Auf Grund der §§ 83 ff. der deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1 1935 (RgBl. I. S. 49)in der Fassung der Verordnung der Militärregierung Nr. 21 vom 1. 4. 1946 wird nach Beratung und Genehmigung durch die Gemeindevertretung folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1951 wird im ordentlichen Haushaltsplan

in der Einnahme auf	119 481,— DM
in der Ausgabe auf	147 822,— DM
mithin Fehlbetrag	28 341,— DM

und im außerordentlichen Haushaltsplan

in der Einnahme auf	6 000,— DM
in der Ausgabe auf	6 000,— DM

festgesetzt.

§ 2

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für land- und forstwirtschaftl. Betriebe	Hebesatz 110 v. H.
b) für Grundstücke	Hebesatz 180 v. H.
2. Gewerbesteuer	
a) nach dem Gewerbeertrag und Kapital	Hebesatz 250 v. H.
b) Lohnsummensteuer	wird nicht erhoben.

§ 3

Kassenkredite und Darlehn werden nicht aufgenommen.

Kierspe-Rönsahl, den 16. Juli 1951.

Im Auftrage des Rates der Gemeinde:

gez.: Marcus, Bürgermeister. gez.: Aschenberg, Gemeindevertr.

Der Haushaltsplan liegt vom 1. 9. 1951 ab eine Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus Kierspe (Zimmer 8) und bei der Nebenstelle der Amtssparkasse Kierspe in Rönsahl öffentlich aus.

Kierspe, den 22. August 1951.

Der Amtsdirektor. I. V.: Mesenhöller, Amtsoberinspektor.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Alexander Korda zeigt den Farbfilm

Vier Federn

mit John Clements, June Duprez, Ralph Richardson, A. Smith,

Sensationelle Abenteuer in Aegypten

und im Sudan — Massen-Szenen vom Mahdi-Aufstand, wie sie im Farbfilm bisher kaum gezeigt wurden.

Eine dramatische Geschichte von Liebe, Schicksal und Abenteuern eines ungewöhnlichen jungen Menschen.

Wochenschau und Beiprogramm

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 26. August 1951

Halver:
Dr. Hofbauer Tel. 375

Schalksmühle:
Dr. Müller, Ruf 531

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Wernscheid, Kierspe
Tel. Meinerzhagen 278

Reisekosten-Rechnungen

in Blocks zur Ermittlung der Reisekosten für jeden Tag mit eingehenden Erläuterungen nach amtlichen Unterlagen, zusammengestellt nach der Verwaltungsordnung über die steuerliche Behandlung der Reisekosten vom 20. Dez. 1950

DM 1.45

Buchhandlung - Bürobedarf
Wilh. Bell jr. Halver

Wohin am Sonntag?

Zum **3. Susannenhöh - Bergfest**

des Lenne-Volme-Gaues
in **Oeckinghausen** „Sportplatz – Susannenhöh"
am 25. und 26. August 1951

Festfolge:

Samstag, den 25. August 1951

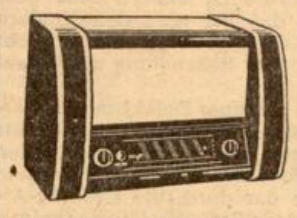
17.00 Uhr Wettkämpfe des Schulbezirks Heesfeld
19.00 Uhr Vorführungen der Kinder des Tus Oeckinghausen und von Turnerinnen und Turnern des Turn- und Sport-Vereins Halver 1848 e. V.
20.30 Uhr Feierstunde am Feuer mit Gefallenen-Ehrung

Sonntag, den 26. August 1951

7.30 Uhr Morgenfeier (in den Buchen am Sportplatz) unter Mitwirkung des MGV. Oeckinghausen. Es spricht Pastor Schönenberg, Lüdenscheid
8.00 Uhr Kampfrichtersitzung, Übergabe durch den ausrichtenden Verein an den Gau
8.30 Uhr Beginn der Wettkämpfe
14.00 Uhr Einzelwettkämpfe
16.10 Uhr Sondervorführungen: Gaubesten Turnerinnen, Männer u. Jugend
17.00 Uhr Staffeln
18.00 Uhr Siegerehrung

Ab 20 Uhr: Tanz im Freien

Es ladet herzlich ein: **Tus Oeckinghausen 1888 e. V.**



Große Funk-Ausstellung
in **Halver**
„Hotel zur Post"



Samstag, den 25. August 1951, 15–21 Uhr / Sonntag, den 26. August 1951, 9–21 Uhr

Sie sehen:

- **Die neuesten Rundfunkgeräte der Saison 1951/52**
- **Phonoartikel aller Art, sowie Tefifon**
- **Lorenz Allzwedkverstärkeranlage im Betrieb**
- **Philips-Trockenrasierapparat** (kostenlose Vorführung)
- **Ultraschallwäscher „Pulsette"**

Alle Geräte auf Teilzahlung zu besonders günstigen Bedingungen. Außerdem mehrere **Sonderangebote.** Versäumen Sie nicht den Besuch, es wird sich auch für Sie lohnen. **Eintritt kostenlos!**

Hans Horst Junker Rundfunk-Elektro-Fachhandel **Halver i. W.**
Marktstraße 13 (neben der Sauna)

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt: Ein Film der Stimmung des Milieus, der Atmosphäre

Unter den Brücken

Carl Radatz · Gustav Knuth
Hannelore Schroth
und ein Schleppkahn auf großer Fahrt.

Freitag 20 Uhr
Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Spätvorstellung
Samstag 22.15 Uhr
Die Filmoperette
Viktoria und ihr Husar
Fox tönende Wochenschau

Metropol-Theater
Oberbrügge. Hotel Süderland

Sonntag 20.15 Uhr
Ein neuer Triumpf des Farbtilms
„Allotria in Florida"
2 Stunden in einer verlockenden Welt

Union-Lichtspiele

Nur 2 Tage!
Sonnabend 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr

Errol Flynn, Marianne Hopkins in:

Goldschmuggel nach Virginia

ein faszinierender Abenteuerfilm, der jung und alt die Sorgen des Alltags vergessen läßt, eine sensationelle Handlung, voller Spannung und Dramatik, voller Liebe und Humor.

Jugendfrei

Samstag 22.30 Uhr
Matinée-Vorstellung
(Spätvorstellung)
Sonntag 14.30 Uhr
für die Jugend
„Gefährliche Jagd"

Mit Büchse und Kamera durch Afrika und Indien. Wirklich echte Aufnahmen von Jagd und Forschungsexpeditionen u. den packenden und oft aufregenden Gefahren und dem Reiz der Tropen.

Aus Afrika herrliche Aufnahmen mit Großwild aller Art, wilden Bergen und Urwald und unerhörter Blütenfülle. —

Versäumen Sie diesen großen Expeditionsfilm nicht. —



Fordern Sie kostenlos und portofrei unseren interessanten Bildprospekt!